



BUNDESWEHR

Dein Jahr für Deutschland – Freiwilliger Wehrdienst im Heimatschutz (FWD – HSch)

Was heißt „Dein Jahr für Deutschland – Freiwilliger Wehrdienst im Heimatschutz“?

Die Bezeichnung „Dein Jahr für Deutschland“ unterstreicht den gesellschaftspolitischen Charakter dieses insgesamt einjährigen Dienstes. Hiervon geht das Signal aus, dass nicht nur in verschiedensten sozialen und gesellschaftlichen Bereichen das Eintreten für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung möglich ist. Wir schaffen ein Angebot vor dem Einstieg ins Berufsleben, vor dem Beginn von Studium und Ausbildung oder einer gewählten beruflichen Auszeit, um hier einen zeitlich befristeten sinnvollen Dienst in den Streitkräften zu erbringen und im Anschluss in der Reserve weiter flexibel Dienst zu leisten, also sich in Übung zu halten.

Was ist die Grundidee des „Freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz“?

Mit dem „Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz“ (FWD-HSch) soll das Interesse junger Menschen an einem einjährigen Dienst in der Bundeswehr zum Wohle Deutschlands und zum Schutz der Heimat als gesamtgesellschaftliche Aufgabe geweckt werden. Dabei soll eine Verwendung in den Streitkräften angeboten werden, die nach der Grund- und Spezialausbildung möglichst im regionalen Lebens- oder Interessensumfeld der Bewerberinnen und Bewerber liegt.

Was liegt dem Konzept „Dein Jahr für Deutschland“ zugrunde?

Seit einer völlig veränderten Sicherheitslage im Jahre 2014 und den globalen Herausforderungen vom internationalen Terrorismus bis hin zur Bekämpfung von Katastrophen wie der aktuellen COVID-19-Pandemie ist unser Land gefordert, sicherheitspolitische Antworten zu formulieren und Vorsorge zu treffen. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein in hohem Maße global vernetztes Land, das aufgrund seiner wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bedeutung sowie seinen internationalen Verpflichtungen in der Völkergemeinschaft, der Europäischen Union und der NATO aufgefordert ist, Verantwortung zu übernehmen.

Die mehr als 70-jährige Geschichte der Bundesrepublik hat gezeigt, dass die Bundeswehr aber auch gefordert ist bzw. kurzfristig gefordert werden kann, ihren Beitrag zum Schutz der



BUNDESWEHR

Bevölkerung in Deutschland bei Naturkatastrophen oder bei besonders schweren Unglücksfällen und Krisenlagen, wie beispielsweise im Rahmen der noch anhaltenden COVID-19-Pandemie und unter besonderen Voraussetzungen (katastrophalen Ausmaß) auch in Terrorlagen, zu leisten.

Der Kernauftrag der Bundeswehr ist unverändert die militärische Landes- und Bündnisverteidigung. Politischer Wille und gesellschaftliche Erwartung sind aber auch, die Bundeswehr im Rahmen der verfassungsrechtlichen Vorgaben für den Schutz und die Unterstützung der Heimat bestmöglich einzusetzen. Hierzu die eigenen, persönlichen Möglichkeiten mit in die Waagschale zu werfen, sollte Verpflichtung aller Bürgerinnen und Bürger sein. Menschen, die sich dieser Verantwortung als Soldatin oder Soldat stellen wollen, soll dazu eine weitere Möglichkeit mit großer Flexibilität eröffnet werden, solch ein Engagement im Einklang mit familiären und beruflichen Interessen in und für die vertraute Lebensumgebung zu erbringen.

Der Freiwillige Wehrdienst im Heimatschutz ist in besonderem Maße in die Territoriale Reserve eingebettet. Diese ist als ein Teil der Reserve mit deutschlandweiten Strukturen aufgestellt, die im Laufe der nächsten Jahre noch weiter ausgebaut werden sollen. Die FWDL im Heimatschutz haben hier ihren Platz und ihre Aufgabe, unmittelbar spürbar für die Bevölkerung. Hier ergeben sich auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit, des Interessen- und Erfahrungsaustausches mit denjenigen, die in den zivilen Hilfs- und Rettungsorganisationen ihren Beitrag zum Schutz der Heimat leisten. Die Bundeswehr will diesen Kreis der „Heimatschützer“ komplettieren und neue Anreize schaffen, nicht aber den Konkurrenzkampf um die Freiwilligen und Ehrenamtlichen schüren. Die Bereitschaft sich freiwillig zu verpflichten ist ein wichtiger Baustein unserer Gesellschaft und kommt mit dieser Ausprägung jeder Form des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements zu Gute. Der Freiwillige Wehrdienst im Heimatschutz wird absehbar auch auf andere militärische Organisationsbereiche ausgeweitet. In einem ersten Schritt werden auch Ausbildungsplätze bei der Luftwaffe angeboten.

Welchen Nutzen hat die Bundeswehr vom FWD im Heimatschutz?

Die Stärkung der gesamtstaatlichen Krisenvorsorge und der bestehenden Reservestrukturen der Bundeswehr für die territoriale Verteidigung. Wir gewinnen engagierte Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die nach einer militärischen Ausbildung von sieben Monaten einsatzbereit für Schutz- und Sicherungsaufgaben in Deutschland zur Verfügung stehen. So schnell ist das bisher in keinem anderen Ausbildungsgang der Bundeswehr möglich. Das ist attraktiv für die Territoriale Reserve der Bundeswehr und für die Bewerbenden selbst.

Welche Zielsetzung wird mit dem FWD im Heimatschutz verfolgt?

Mit der neuartigen Verbindung von freiwilligem Wehrdienst und Reservistendienst unter dem Leitmotiv „Dein Jahr für Deutschland“ soll das potenzielle Interesse junger Menschen an der Bundeswehr sowie der Wunsch geweckt werden, dem Allgemeinwohl durch die Unterstützung des Heimatschutzes zu dienen. Die Kombination des freiwilligen Wehrdienstes - ohne Auslandsverwendung - mit anschließendem freiwilligen Reservedienst soll eine Verwendungsmöglichkeit im Heimatschutz in Form von regionalen Unterstützungsleistungen schaffen, verbunden mit einem Dienst zum Wohle der Gesellschaft, zur Stärkung des Gemeinwohls als auch der Bereitschaft für das Ableisten eines gesamtstaatlichen Beitrages oder zur allgemeinen Krisenvorsorge. Dabei wird es ausdrücklich begrüßt, wenn sich die Freiwilligen auch nach dem einjährigen FWD im Heimatschutz zu weiteren Reservedienstleistungen bereit erklären.

Was sind die Aufgaben des FWDL im Heimatschutz in der Territorialen Reserve?

Die Territoriale Reserve wird ausschließlich in Deutschland zum Schutz des Gemeinwesens im Allgemeinen und der Bevölkerung im Besonderen eingesetzt. Im Zuge der Landesverteidigung beinhaltet dies hauptsächlich Aufgaben zum Schutz und zur Sicherung von Einrichtungen, von kritischen Infrastrukturen und der Bevölkerung. Auf Anforderung und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und staatlichen Stellen kann das auch auf den Krisenfall ausgeweitet werden. Die Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart zeigen jedoch die hohe Wahrscheinlichkeit, dass Unterstützungsleistungen der Akteure im Bevölkerungsschutz bei Naturkatastrophen und schweren Unglücksfällen oder andersartigen Krisenlagen durch die Bundeswehr bereits im Frieden erforderlich sind, um unser Gemeinwesen funktionsfähig zu halten und zu schützen. Das Aufgabenspektrum reicht somit von wahrscheinlichen Einsätzen im Rahmen der Hilfeleistung (Katastrophenschutz) bis hin zur militärischen Verteidigung des deutschen Territoriums. Ähnliche Aufgaben werden bei der Luftwaffe durch die sogenannten Objektschutzkräfte wahrgenommen.

Wie lange dauert die Dienstzeit?

Vorgesehen sind sieben Monate militärische Ausbildung (Präsenzphase) mit anschließenden variablen Reservedienstleistungen von insgesamt fünf Monaten in sechs Jahren. In diesem Zeitraum von sechs Jahren sollen auf eingerichteten Dienstposten im Ergänzungsumfang der Bundeswehr, je nach Verfügbarkeit der Betroffenen und Notwendigkeit ihres Einsatzes, Dienst



BUNDESWEHR

geleistet werden. Eine mögliche tatsächliche Teilnahme an Einsätzen im Rahmen der Hilfeleistung im Innern rechnet dabei selbstverständlich an.

Ist für den FWDL im Heimatschutz eine Auslandsverwendung vorgesehen?

Nein.

Welcher Interessentenkreis soll dabei angesprochen werden?

„Dein Jahr für Deutschland“ soll für eine Zielgruppe attraktiv sein, die bislang weder durch den klassischen freiwilligen Wehrdienst, noch durch den Reservedienst für ein Engagement in der Bundeswehr bzw. für Deutschland angesprochen wird.

Wie ist der Ablauf des FWD im Heimatschutz geplant und wo findet dieser statt?

- Phase 1: Dreimonatige militärische Grundausbildung in einer der elf Grundausbildungseinrichtungen der Streitkräftebasis weitgehend regional und damit dezentral. Bei der Luftwaffe wird die Grundausbildung in Germersheim durchgeführt. (siehe Übersichtskarte)
- Phase 2: Viermonatige Spezialausbildung Heimatschutz. Diese Ausbildung erfolgt zunächst an einer der drei derzeit geplanten zentralen Stellen in Berlin, Delmenhorst und Wildflecken. Diese Phase schließt auch einen Abschnitt bei einer Dienststelle mit dem späteren regionalen Bezug ein. Indem der FWDL Heimatschutz seine zukünftige regionale Einheit bereits kennenlernt, beinhaltet diese Phase somit auch den Übergang in Phase 3. Bei der Luftwaffe findet dieser Ausbildungsabschnitt in Schortens statt.
- Phase 3: Dienst als Reservistendienst Leistende oder Reservistendienst Leistender (RDL) in grundsätzlich einer der derzeit 30 Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie (RSU-Kp): die freiwilligen Heranziehungen innerhalb der anschließenden sechs Jahre für eine Dauer von insgesamt fünf Monaten orientieren sich am Bedarf der Bundeswehr (Ausbildungs- und Übungsvorhaben der jeweiligen RSU-Kompanien, Hilfeleistung im Innern) und berücksichtigen die familiären und beruflichen Belange der/des Einzelnen. Die Steuerung erfolgt durch das Landeskommmando im jeweiligen Bundesland. Bei der Luftwaffe ist der Dienst als RDL grundsätzlich bundesweit bei den Einheiten und Verbänden der Luftwaffe möglich.

Was ist das Besondere am FWD im Heimatschutz?

Die in diesem Grobkonzept entwickelte Kombination aus aktivem Dienst und Reservedienst ist vielfältig attraktiv:

1. Unterteilung von einerseits aktivem Dienst und andererseits der Summe der späteren Reservistendienste können mit der jeweiligen Lebensführung der Freiwilligen individuell abgestimmt werden.
2. Der sechsjährige Reservedienst auf eingerichteten Dienstposten im Ergänzungsumfang der Bundeswehr erfolgt heimatnah unter Berücksichtigung der Wünsche des FWDL im Heimatschutz in der Territorialen Reservestruktur oder in Einheiten und Verbänden der Luftwaffe.
3. Der FWD im Heimatschutz bietet eine lukrative Möglichkeit, einen freiwilligen Dienst für die Gesellschaft zu erbringen.
4. Die Einplanung auf Dienstposten im Ergänzungsumfang der Bundeswehr (Grundbeorderung) ist für die RDL eine auf Langfristigkeit angelegte Verbindung zur Bundeswehr. Die Verwendung in den Streitkräften kann über die Jahre vielfältig ausgestaltet werden. Die Weiterqualifizierung für eine Laufbahn der Unteroffiziere und Offiziere ist dabei genauso vorstellbar, wie der Wechsel in andere interessante und förderliche Aufgaben in der Territorialen Reserve, die an eine erworbene zivilberufliche Qualifizierung anknüpfen.
5. Die Tätigkeit bringt den FWDL im Heimatschutz zusammen mit anderen Menschen, die sich ehrenamtlich in den zivilen Rettungs- und Hilfsorganisationen engagieren. Sie schafft gemeinsame Erlebnisse und Zufriedenheit durch die spürbare Anerkennung und Wertschätzung der Bevölkerung für den geleisteten Dienst.

Was verdienen FWDL im Heimatschutz

A, in den ersten sieben Monaten aktiver Dienstzeit und

B, während des Dienstes als Reservedienst Leistende?

Zu A: Rund 1.550 EUR brutto im Monat.

Zu B: Als Obergefreiter (m/w/d) mindestens 87 EUR netto pro aktiven Reservedienstag.

Ist der FWD im Heimatschutz bundesweit möglich?

Grundsätzlich ja.

Wie wird der Reservedienst als FWDL im Heimatschutz nach der Präsenzphase gestaltet?

Nach Abschluss der Ausbildung von sieben Monaten schließt sich der freiwillige Reservedienst in grundsätzlich einer RSU-Kompanie an. Derzeit sind 30 derartige Kompanien flächendeckend über Deutschland verteilt aufgestellt, so dass bei der Einplanung der Regionalität maximal Rechnung getragen wird. Dabei folgt die Zuordnung (Grundbeorderung) dem Wunsch der Bewerberin oder des Bewerbers. Bei der Luftwaffe wird dies entsprechend auch flächendeckend in Einheiten und Verbänden angeboten. Für die Heranziehung von insgesamt fünf Monaten innerhalb eines Zeitraums von sechs Jahren werden private und berufliche Abkömmlichkeit und Planbarkeit, Zustimmung der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie die Planung der Einheiten für Ausbildung und Inübnunghaltung in Einklang gebracht werden. Angestrebt wird mindestens einmal jährlich eine freiwillige zusammenhängende Heranziehung oder mehrere kürzere Heranziehungen zum Reservedienst, z.B. über Wochenenden, zum Kompetenzerhalt.

Was ist eine Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie (RSU-Kompanie)?

Die Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie wird grundsätzlich die sogenannte militärische Heimat der oder des FWDL im Heimatschutz werden. Derzeit sind in Deutschland bereits 30 RSU-Kompanien flächendeckend aufgestellt. Sie bestehen derzeit aus jeweils 120 Reservistinnen und Reservisten und werden vornehmlich zur Entlastung der aktiven Truppe bei Schutz- und Sicherungsaufgaben herangezogen.

Ist das Ableisten von Reservediensten innerhalb eines Zeitraums von bis zu sechs Jahren verpflichtend?

Am Grundsatz der Freiwilligkeit des Reservedienstes außerhalb des Bereitschafts-, Spannungs- oder Verteidigungsfalls wird festgehalten.

Wieviel Möglichkeiten von FWDL im Heimatschutz soll es künftig geben?

Es sind pro Jahr 1.000 Einstellungsmöglichkeiten vorgesehen. Abhängig von einer Erweiterung der territorialen Struktur kann dieser Umfang ggf. auch erhöht werden. Im Zuge der Ausweitung des Modells auf andere militärische Organisationsbereiche werden in einem



BUNDESWEHR

ersten Schritt zusätzlich bis zu 120 Einstellungsmöglichkeiten jährlich bei der Luftwaffe angeboten.

Wann soll es losgehen?

Seit 1. September 2020 sind Bewerbungen flächendeckend möglich. Die ersten Einstellungen sind zum 1. April 2021 vorgesehen. Danach zu jedem weiteren Quartalsbeginn.

Gibt es Altersbeschränkungen für eine Bewerbung?

Das Mindestalter beträgt 17 Lebensjahre.

Welche Voraussetzungen muss eine Interessentin oder ein Interessent mitbringen?

- Interesse an einem gesamtgesellschaftlichen Engagement.
- Charakterliche und gesundheitliche Eignung.
- Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.
- Erfüllung der Vollzeitschulpflicht.

Habe ich auch die Möglichkeit, meine Dienstzeiten jeweils über die sieben Monate hinaus zu verlängern?

Im Status FWDL ist grundsätzlich – Eignung und Bedarf vorausgesetzt – eine max. Dienstzeit von 23 Monaten möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für eine Übernahme in ein anderes Dienstverhältnis bzw. in eine andere Laufbahn. Dies richtet sich ebenfalls nach der individuellen Eignung sowie dem Bedarf der Bundeswehr. Eine Bereitschaft, Reservedienst über fünf Monate hinaus zu leisten, wird begrüßt.

Muss ein Interessent ein Eignungsfeststellungsverfahren durchlaufen?

Ja.

Muss ein Interessent eine Sicherheitsüberprüfung durchlaufen?

Ja. Bei jeder Person, die als Soldatin oder Soldat in die Bundeswehr eingestellt werden soll, wird eine Soldateneinstellungsüberprüfung in Höhe der einfachen Sicherheitsüberprüfung (sogenannte Ü1) mit den entsprechenden Maßnahmen durch den Militärischen Abschirmdienst (MAD) durchgeführt.



BUNDESWEHR

Wo können sich Interessierte informieren und bewerben?

Informationen bieten die Karriereberatung und das Kommunikationscenter der Bundeswehr. Bewerbungen erfolgen über die Karriereberatungsbüros der Bundeswehr.

Weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf:

www.DeinJahrFürDeutschland.de

Stand: 10. März 2021